**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 17

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Heldentod

Mus einer Rebe Muffolinis: "Schon ift's, im Schatten unserer Fahnen und Bannerwimpel zu leben; aber noch ich oner zu fter ben, wenn es notwendig werden sollte."

Schön ist's, zu sterben Auf dem Schlachtfeld der Ehre!" Noch immer lebt Die veraltete Lehre. Es kann notwendig sein, Schicksalsgebot, Aber schön, aber schön Ift niemals der Tod!

Niemals, wenn blühende Leiber, in Fehen Gerifsen, sich türmen Zu Menschenentsehen. Wenn Körper voll Saft, Geschaffen zum Segen, Vermodern in Gräben, Auf Felbern und Wegen.

"Schön ist's zu leben Im Schatten der Fahnen", Den Kräften des Guten Die Pfade zu bahnen, Doch "schöner, zu sterben"? Der Herr zu Rom, Folgt jest er auch diesem Teuselsphantom?

Schön ist's, zu leben! Die Wahrheit fodr' ich. Das Sterben ist häßlich. Und—im Massengrab—modr' ich! Die Tapferkeit, Sie läßt sich begründen, Doch die Schönmalerei Sollte endlich verschwinden!

### Mit Gas

Ausgesprochenem Individualismus scheint man gerade in der Arschweiz zu huldigen. Las man doch dieser Tage in einem innerschweizerischen Blatte solgendes Inserat:

Zu vermieten eine 5= und eine 4= Zimmerwohnung für zwei Personen, beide mit Gas.

Das ist eine Lösung, die wir unsern Wohnungshygienisern und Technisern warm ans Herz legen wollen: die Ausstattung der Einzelpersonen mit den nötigen Naturkräften, in diesem Falle mit Gas. Warum soll es statt dessen altmodischerweise die Wohnung sein? Wir sind doch Individualisten!

### Lieber Mebelspalter!

Eine Bekannte von mir jagte zu Ihrer Freundin, warum eigentlich ein Chirurg in einer Stunde mehr vers diene, als ein prakt. Arzt in einer Woche? Worauf ihre Freundin antwortete: "Die riskieren ja aber auch das Leben ihrer Patienten."

# Zürcher Bilderbogen

(Schwimmhalle)

Man baut jetund — wart e weng — Endlich nun das Schwinnnbassin. Und man hat, von Scham begossen Ernstlich folgendes beschlossen: Trennung — trotz dem Hohngelächter Vieler Kreise — der Geschlechter! Es gibt Männer, Frauenkränzchen! (Kurz, Beschneidung der Frequenzchen). Was im Strandbad tät gesallen Darf gescheh'n nicht in der Hallen!

### Chrüsi-Müsi XIV



### ON DIT

Wilhelm, Imperator, Rex Drängt's nach dem Tessine, Doorn ist räumlich zu entsernt Doch von Mussoline. Engverschlungen, beide als Gottgewollte Kämpen, Könnten sie die böse Welt Gründlich um noch främpen.

Wilhelm, Imperator, Rex, Noch von Gottes Gnaden, Mussolini, Gottgewollt, Funkten dann Tiraden Aus dem Süden, sonnenhell, Nach dem trüben Norden, Spendeten auch Gottgewollt, Gottesgnadlich — Orden.

Bögen durch die ganze Welt Gottgewollte Grenzen, Rur durch ein paar Kriege noch Söchstens zu ergänzen. Kurz und gut, sie würden ganz Unverbindlich walten, Göttern gleich, imperativ, Weltenreich verwalten.

## Lieber Mebelspalter!

In meiner Schule spielten sich folgende Ereignisse ab, die ich Dir mitsteilen muß.

Während der Unterrichtsstunde fragte der Lehrer, während er eine üble Laune zeigte: "Kommt der Gestank von innen oder von außen?"

Ruhig anwortete der Schüler: "Bon Ihnen, Herr Lehrer."

Großmutter hat Geburtstag. Der fleinen dreijährigen Enkelin ist zur Beihe des Tages von der Mutter ein hübsches Gedicht eingetrichtert worden. Es sitzt ganz fest. Doch als die Kleine mit einem Blumenstrauß vor der Großmutter und den vielen Gästen steht, weiß sie nichts mehr. Trotz eistisgem Borsagen der Mutter bleibt sie stumm, so daß die Mutter verzweiselt ruft: "Nun, dann sag irgend einen Bers aus deinem Bilderbuch auf!"—Und die Kleine hebt an: "Du altes Huhn, Du tust mir leid, Du lebst nur noch so kurze Zeit!"

Der Lehrer bringt seinen Schülern zur Kenntnis, daß eine Schulbibliothek gegründet wurde und ersucht sie, alte, abgängige Bücher für die Bibliothek gelegentlich bei ihm abzugeben. Fritzehen hat sofort verstanden, pakt seine Schulbücher zusammen: "Do, Herr Lehrer, zu Gunschte vo dr Schuelbibliothek!"

#### Borwurf!

Hansli verpflanzt mit Borliebe die erreichbare Tierwelt in die Stube: Mölche, Käfer usw. Als mir letthin aus der Sofaecke eine Eidechse entgegenschwänzelte, wagte ich einen Borschlag zur Güte: "Bring doch, wenn's absolut sein muß, lieber kleine Tierchen heim, die nicht so schnell springen können!" Er versprach sein Möglichstes.

Gestern fand ich in der selben Ede, mit Iceren Eigarettenschachteln eingehagt, ein Gewinnnsel grauer Resser-

"Alber, aber, Hansli!" Da wurde er, beleidigt, purpurrot: "Ae Dir chännt der liäb Gott meini au d'Tierli mache wie'n er wett, so wärisch nie 3'frieda mit em!"

# GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterfiraße Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billarcs Bündnerstube — Spezialitätenküche

Der originelle

Löwenbräu-Keller
in der Urania Zürich ist eröffnet.

Täglich 2 Konzerte.